

Erklärung

Die Jüdische Gemeinde Potsdam und die Synagogengemeinde Potsdam befinden sich seit einiger Zeit im Gespräch über eine Kooperation.

Inhalte dieser Kooperation sind zunächst die Verbesserung der Kommunikation, das Vermeiden von Doppelangeboten und die Verfolgung gemeinsamer Ziele.

Längerfristig verfolgen beide das Ziel, die Reparatur der Situation von mehrerer Strukturen ähnlicher konfessioneller Richtung in Potsdam zu fördern. Im Idealfall soll eine große jüdische Gemeinde entstehen, in der die Interessen der verschiedenen Gruppen dieser Gemeinde angemessen berücksichtigt und abgesichert sind. Der behutsame Weg dahin soll über gemeinsame Aktionen und Wiederaufbau des gegenseitigen Vertrauens erfolgen.

In dieser Hinsicht betrachten wir die Einführung von einem neuen „Player“ in die Potsdamer Situation als sehr problematisch. Insbesondere eine Wohlfahrtsorganisation wie die ZWST kann und darf nicht in die Rolle einer de facto neuen Gemeinde befördert werden.

Die Konzeption, Entwicklung und Betreuung jüdischer Infrastruktur in Potsdam (Synagoge, Gemeindezentrum etc.) ist und bleibt eine Aufgabe für die Potsdamer Juden und ihre existierenden und funktionierenden Gemeindestrukturen.

Potsdam, den 15. Juni 2015